



Eugen Nipp (Chefredaktor 1918–1921)

ten, heisst es im Leitartikel unter anderem: „Überrascht liest man die Sätze: «Unser Volksblatt befasst sich grundsätzlich nicht mit Landespolitik, diese ist Sache der Regierung und des Landtages.» So etwas klang im Vergleich mit den couragierten Bekenntnissen zur Bürgerfreiheit, wie wir sie aus den ersten beiden Zeitungen kannten, eher nach Rückschritt. Kaplan Fetz war nicht nur ein gottesfürchtiger Mann. Er schien ausserdem sehr obrigkeitsgläubig zu sein.

#### Die politische Stimmung damals

Wie die politische Stimmung

damals im Lande war, mögen diese abschliessenden Sätze aus dem als «Programm» überschriebenen Leitartikel in der Null-Nummer des Volksblatts vom 16. August 1878 erhellen:

«Unser Durchlauchtigster Landesfürst hat – als wahrer Friedensfürst – schon vor Jahren den kostspieligen Militär-Apparat zugunsten seiner Untertanen gründlich abgerüstet, welch ein Jubel scholl darüber durchs ganze Land! – Sollten nun nicht auch die Bürger abrüsten? – D. h. ihre allfälligen, einseitigen, eigennützigen Sonderideen und Ansichten zur Förderung der Eintracht, des Gedeihens und des Wohlstandes der ganzen

Bevölkerung auf den Altar des Vaterlandes zum Opfer bringen? Das wäre echte Bürgertugend!»

#### Verleger-Rechte an einen Presseverein

Damals ahnte noch keiner der Leser, dass er das erste liechtensteinsche Presseorgan in Händen hielt, das die Jahrhundertschwelle nicht nur erreichen, sondern überschreiten und bis in unsere heutigen Tage die traditionsreichste Zeitung Liechtensteins bleiben sollte. Kaplan Fetz, der die Gründung des Volksblatts um sechs

Jahre überlebte, wollte sich bei der Finanzierung der Zeitung nicht auf einen Garantieverein abstützen, sondern nur auf die Hilfe der Abonnenten und Leser. Dies blieb jedoch ein frommer Wunsch. Im ersten Teil unseres Jahrhunderts mussten die verlegerischen Rechte an einen Verein, den heutigen «Presseverein Liechtensteiner Volksblatt» abgetreten werden, um die finanzielle Zukunft der Zeitung zu gewährleisten.



Bernhard Risch (Chefredaktor 1922–1925)